



NaturFreunde Landestreffen

Sa. 10. Juni 2023

ab 15 Uhr

Infos unter: www.nf-nds.de

auf dem Südsee Open Air
NFH Braunschweig
Schrotweg 112, 38122 Braunschweig

Wie weiter in der Ukraine?

Die Diskussion, wie der Angriff auf die Ukraine historisch und politische einzuordnen ist und vor allem, wie sich die bundesrepublikanische Politik verhalten soll, wird heftigst geführt – oder besser gesagt: nicht geführt. Ehemals unumstößliche Entscheidungen wie keine Waffenlieferungen in Kriegsgebiete wurden schnell über Bord geworfen und eine mediale Diskussion, die politische Entscheidungen hinterfragt und diskutiert wird bis heute nicht geführt. Vielmehr wird mit Diffamierungen und Beleidigungen gearbeitet, ohne auf Argumente einzugehen. Putinverstehler oder Kriegstreiber?

Auch bei uns, bei den NaturFreunden ist der richtige Weg und die richtige Einordnung umstritten. Auch bei uns gestaltet sich die Diskussion um die

Einordnung und den richtigen politischen Kurs schwierig. Deshalb haben wir in einer Zoom-Konferenz das Thema diskutiert mit der Verabredung, Argumente ernst zu nehmen und sich zuzuhören.

Da wir nach wie vor der Ansicht sind, dass dieser Diskurs geführt werden muss, haben wir uns entschieden, die beiden Beiträge, die den politischen Spätschoppen eröffnet haben, in einer GZW-Sonderausgabe zur Diskussion zu stellen.

Landesverband der NaturFreunde Niedersachsen

Meine Erzählung zur Ukraine

Ich beginne vom Ende her und nähere mich aus der Zukunft der Frage, wie ich die Lage und den Krieg beurteile. Über die Tatsache, dass Russland einen völkerrechtswidrigen Krieg in der Ukraine führt, gibt es übrigens keinen Dissens. Streit besteht darüber, wie es soweit kommen konnte, aber vor allem, wie die katastrophale Lage von heute überwunden werden kann.

Ich gehe davon aus, dass – wenn es zu keinem 3. Weltkrieg kommt – Russland nicht von der Ukraine besiegt werden kann, was die einzige militärische Lösung darstellen würde, um den Konflikt herd wenigstens mittelfristig zu befrieden. Daraus folgt m.E., dass die Konfliktursachen für den Krieg nicht militärisch gelöst werden können, indem Russland sowie das Nazideutsch-



land komplett vernichtet wird.

M.E. gibt es 2 wesentliche Konfliktherde:

- in der Ukraine: Bürgerkrieg zwischen West- und Ostukraine (Minsk1 und Minsk2 belegen, wie relevant dieser Konflikt war und nach wie vor ist): der Krieg begann 2014 mit einem Putsch und dem Beginn des Bürgerkriegs in der Ukraine.

- Sicherheitsinteresse Russlands hinsichtlich der näher rückenden Nato an die russischen Grenzen. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Nato, der Westen oder die USA Russland wirklich bedrohen, allein die Befürchtung, die an der Grenze stationierten Waffen sind aufgrund ihrer Nähe eine Gefährdung der Sicherheit, weil Abwehrreaktionen nicht greifen könnten, reichen für das formulierte Sicherheitsinteresse – zumindest im Sinne der Diskussionen, die Olaf Palme in den 80er Jahren angeregt hatte.

Tatsächlich lassen sich diese Konflikte m.E. nur mit Mechanismen ansatzweise lösen, wie sie eben Anfang der 80er im Palme-Bericht in der UN diskutiert wurden. „Alle Staaten haben ein Recht auf Sicherheit.“ heißt es in diesem Bericht, vorgeschlagen werden:

- Truppenreduzierung in Europa
- Abbau der strategischen Waffen
- Errichtung von atom- und chemiewaffenfreien Zonen in Europa
- Verbot von Atomtests weltweit
- Abbau der Mittelstreckenraketen in Europa
- Verbot von Weltraumwaffen.

Die Uno sollte eine größere Rolle spielen, um Konflikte zwischen Nationen ohne militärische Auseinandersetzungen zu lösen. Und: für einige Jahre waren diese Diskussionen handlungsleitend.

Leider sind wir aber davon momentan meilenweit entfernt. Die Rüstungsspirale dreht sich seit Jahren in ungeheurem Ausmaß, wesentlich angetrieben durch die USA (39% der weltweiten Militärausgaben 2022). Mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion und des Warschauer Pakts änderten sich die Spielregeln komplett, der „Westen“, vorneweg die USA und die Nato sahen sich als Gewinner in der Systemkonkurrenz. Das kleine Zeitfenster für große friedenspolitische Lösungen wurde nicht genutzt (Diskussionen über Auflösung der Nato, Integration Russlands in EU etc), vielmehr wurden die von Palme geforderten Grundsätze weltweiter Sicherheitspolitik ad acta gelegt. Mit der Diskussion um die Nato-Osterweiterung nach der Wiedervereinigung wurde ein zentraler Grundsatz Palmes verletzt: nämlich die Anerkennung der Sicherheitsinteressen aller Nationen. Russland hat sehr schnell deutlich gemacht, dass sie die eigenen Sicherheitsinteressen durch das Näherrücken amerikanischer Waffen an die russische Grenze verletzt sieht. Viele Berichte innerhalb der Nato und der USA aus jener Zeit zeigen, dass die Strategie der Osterweiterung nicht unumstritten war und bereits in den 90er Jahren gab es Einschätzungen, die genau das voraussagten, was dann 2022 eingetreten ist, nämlich der Angriff Russlands auf einen Nachbarstaat, um das weitere Ausbreiten der Nato zu verhindern. Dominiert nun das Recht auf freie Bündniswahl, oder gilt, dass die Sicherheit des einen nicht auf Kosten des anderen erlangt werden darf, und dass das eine mit dem anderen versöhnt werden müsse. Man kann nationale Souveränität durchaus zugestehen, aber die Nato oder ein Mitgliedsstaat kann aus eigenen oder übergeordneten Interessen auch nein zu Aufnahmeanträgen sagen (wie wir ja an der Türkei sehen können).

Noch im Dezember 21 gab es ein Verhandlungsangebot von Putin an Biden und Stoltenberg, über Sicherheitsgarantien und den Natobeitritt der Ukraine zu reden. Beide antworteten, dass

darüber nicht verhandelt werden könne.

Längst geht es in diesem Krieg nicht mehr nur um Leben und Sterben in der Ukraine, um die Krim, den Donbass oder um ukrainische Neutralität. Es geht um die Hausordnung, nicht mehr nur in Europa, sondern nunmehr in der Welt. Ein pax americana oder eine multipolare Ordnung?

Das wird auch von westlicher Seite eingeräumt. Die Ukraine gilt als Schild und Schwert der „regelbasierten Ordnung“, die für die Freiheit aller kämpft. Gemeint ist die pax americana.

Zukunft lässt sich nur in einem Interessenausgleich verwirklichen, auch mit Russland, auch mit China, durch eine stabile Friedensordnung und energische Abrüstungsschritte.

Das bedeutet nicht, Aggression zu legitimieren oder zu tolerieren. Es bedeutet, die Wurzeln allen Übels zu kappen.

Link-Sammlung:

Verhandlungs- oder Kriegslösung:

<https://www.blog-der-republik.de/verhandlungs-oder-kriegsloesung-anmerkungen-zur-aktuellen-debatte-gastbeitrag-von-witich-rossmann/>

Antwort auf Gerhard Baums Kritik am Friedensaufruf:

<https://petraerler.substack.com/p/auf-ruf-fur-den-frieden-eine-antwort>

Kronauer über Machtkampf zwischen dem Westen und Russland bzw. China:

<https://www.telepolis.de/features/Leider-muessen-wir-mit-einem-kriegerischen-Jahrhundert-rechnen-7076249.html?seite=all>

EINE FRIEDENSINITIATIVE AUS DER MITTE DER GESELLSCHAFT:

<https://friedenschaffen.net/>



Appell für den Frieden:

<https://naturfreunde.de/appell-fuer-den-frieden>

Michael Pöllath

Thesepapier Ukraine - Russland

Vorwort: (Yannick Kiesel / NF BuVo zur NF-Friedenswanderung 2023* 03.05.2023)

Liebe Vorstände der Landesverbände der NaturFreunde, nun ist es soweit: die große Friedenswanderung der NaturFreunde Deutschlands ist am 26.4. in Straßburg gestartet und wird in 67 Tagen einmal quer durch Deutschland bis zur KZ-Gedenkstätte in Theresienstadt (2.7.2023) gelaufen sein. Dies ist eine Chance für alle Landesverbände, Engagement zu stärken und sichtbar zu sein.

Innerverbandlich schaffen wir mit Frieden in Bewegung eine Plattform zum Austausch, wir bieten einen Rahmen in dem die unterschiedlichen Meinungen zum Thema Frieden in unserem Verband diskutiert werden können. Die Friedenswanderung bietet uns die Möglichkeit, Kontakte zwischen Ortsgruppen und Mitgliedern zu knüpfen und Mitglieder zu aktivieren. Zugleich wird durch die Friedenswanderung unser Verband nach außen sichtbar, interessierte Nichtmitglieder laufen ein Stück mit uns und haben Gelegenheit, uns kennenzulernen.

Position / These 1:

Offenkundig ist, dass der ukrainisch-russische Konflikt nicht von der geopolitischen Konfrontation zwischen dem westlichen Staatenbündnis und Russland getrennt werden kann. Diese Konstellation hat die Entstehung des gegenwärtigen Krieges sowie seinen Verlauf mitbestimmt. Und wird auch für seine mögliche Beendigung mitentscheidend sein. (Später dazu mehr – vor allem im gemeinsamen Diskurs bzgl. der Bemühungen um eine Nach-

kriegsordnung, besser um die Rekonstruktion und den Neuaufbau einer regelbasierten gemeinsamen Sicherheit). Als Tatsache dabei ist allerdings festzuhalten, dass die von der USA geführte Nato nicht Russland überfallen hat, sondern Russland die Ukraine. Russlands Zielsetzung dabei ist die Zerstörung der ukrainischen Staatlichkeit und Nation. Der von Russland initiierte Krieg weist dabei eindeutige Elemente des Völkermords auf!

Position / These 2:

Kritisch betrachtet und bewertet werden muss der fortschreitende Umbau der russischen Gesellschaft zu einer repressiven Autokratie, die nachhaltige Kollaboration Putins mit dem globalen Rechtsradikalismus, das russische Streben nach Destabilisierung liberal-demokratischer Verhältnisse oder die Entscheidung der ukrainischen Bevölkerung gegen die Unterwerfung unter russische Vormundschaft. National-revisionistische Ziele Putins bzw. Russlands vermischen sich dabei mit außen- und geopolitischen Ambitionen. Entsprechend hat sich in Russland in den letzten Jahren eine Werterhaltung und Ideologie etabliert, die anti-europäisch ausgerichtet ist, die alles Freiheitliche, Libertäre, Emanzipatorische negiert. In der *NOWAJA GASETA* erschien 2021 ein *Manifest*, in dem die Kultur Europas als eine *aggressive Mischung aus Queeraktivisten, Fem-Fanatikerinnen und Ökopsychopathen* beschrieben wird. Russland müsse von diesem Narrenzug abspringen! Beim Abspringen und Bewahren spielt die russisch-orthodoxe Kirche eine dominante und tragende Rolle. Entsprechend genießt Putin & Co. auch bei deutschen Nazis und Querdenkern viel Sympathie.-

Theodor W. Adorno hat Ende der 60er Jahren *Aspekte des neuen Rechtsextremismus* veröffentlicht. Seine Analyse lässt sich als Blaupause auf die grimmigen Herren im Kreml übertragen. Das Z ist das neue Hakenkreuz. Andererseits: Ohne Russland wird es keine Lösung der Klimakatastrophe geben.

Exkurs zu Position / These 2:

Zur nationalen Unabhängigkeit und Souveränität folgende Aspekte und Gedanken Lenins aus dem Jahre 1922: *Es geht nicht an, abstrakt die Frage des Nationalismus im Allgemeinen zu stellen. Man muss unterscheiden zwischen dem Nationalismus einer unterdrückenden Nation und dem Nationalismus einer unterdrückten Nation, zwischen dem Nationalismus einer großen und dem Nationalismus einer kleinen Nation (...).* – Lenin entwickelte mit diesen Gedanken seine Theorie zum Selbstbestimmungsrecht der Völker – natürlich unter den revolutionären Aspekten und Zielvorstellungen der proletarischen Solidarität und des proletarischen Klassenkampfes. – Man muss kein Anhänger Lenins sein um festzustellen, dass die seinen Gedanken immanente Grundhaltung von Gleichheit (groß/klein) und Selbstbestimmungsrecht eine Bedingung für eine funktionierende Weltordnung ist.

Position / These 3:

Man muss die Ukraine in die Lage versetzen, der russischen Invasion effektiven Widerstand zu leisten. Nur wenn Putin seine Ziele nicht erreicht, seine Felle wegschwimmen sieht, wird er m.E. einlenken. Erst dann wird es zu echten Friedensverhandlungen kommen. Friedensappelle, losgelöst von der harten Realität, beruhigen das Gewissen, bewirken aber nichts.

Position / These 4:

In Folge muss man also auch über Waffen, Waffenlieferungen reden – auch wenn es schwerfällt. Das bedeutet: Reden über militärische Logik. Dabei sind Verhältnismäßigkeit der Mittel zu beachten und elementare politische Risiken abzuwägen. So ist es u.a. richtig, dass die Ukraine (im Einklang mit den Verbündeten) grundsätzlich darauf verzichtet, Stellungen der russischen Armee in Russland anzugreifen – was völkerrechtlich legitim wäre.

Position / These 5:

Die These, Russland gehe es allein um defensive Belange und man müsse



den Überfall auf die Ukraine als Reaktion auf ein Bedrängnis von außen verstehen hat mit der Realität rein gar nichts zu tun. Für das Verständnis des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine ist die Metamorphose der russischen Macht entscheidend: Moskaus Politik leitet sich aus inneren Widersprüchen und der signifikanten Kluft zwischen Weltmachtanspruch und semi-peripherem Status in der Welt ab. Das immer wieder zur Begründung des Krieges herangezogene Sicherheitsinteresse Russlands spielt in der russischen Perzeption (Wahrnehmung) zwar eine Rolle, wird jedoch im Rahmen imperialer Regimeinteressen instrumentalisiert. Es gab zu keinem Zeitpunkt eine existenzielle – sprich militärische Bedrohung Russlands. Ein Angriff der NATO auf das Land lag nie auch nur im Denkhorizont 'westlicher' Eliten. Anderslautende Behauptungen von Putin und Lawrow dienen vor allem der Verschleierung eigener Expansionsziele. Ein Blick auf die Landkarte macht zudem klar, dass die behauptete 'Einkreisung' Russlands eine fixe Idee ist. Man kann das flächenmäßig größte Land der Erde, mit langen Grenzen zu verbündeten Staaten – darunter China und Kasachstan – nicht 'einkreisen'.

Position / These 6:

Ergänzend zu These 5 folgende Anmerkungen: Die Verweise auf die (übergeordnete) „GEOPOLITIK“ zur Beantwortung der Fragen nach Verantwortung für den Krieg sind äußerst populär – gerade im linksdemokratischen Spektrum. Diese Verweise fokussieren ausschließlich auf die Aspekte von Macht, Imperien, Militär etc. Diese Betrachtungsweise bietet Vorzüge, blendet sie doch gesellschaftliche Verhältnisse, Prozesse und Widersprüche, die zwischen Menschen ausgetragen werden, aus. Diese kommen allenfalls marginal vor.

Die linken Autoren Horst Kahrs und Klaus Lederer stellen dazu fest: „ Die Welt und die Menschen spielen in dieser Lesart bestenfalls als Insassen imperialer Interessensphären und als

Verschiebemasse großer Mächte eine Rolle. Kaum einer offensiven kritischen Befassung wert zu sein scheinen dagegen der fortschreitende Umbau der russischen Gesellschaft in eine repressive Autokratie (...).

⇒ Ich verweise damit auf die Ausführungen in These 2 und ich ergänze: **der fortschreitende, demokratische Umbau der ukrainischen Gesellschaft.**

Nachwort:

Keine These mehr, sondern eher für den gemeinsamen Diskurs notwendige wie auch zielorientierte Fragestellungen:

- Können die in 70er bis 80er Jahren von Willi Brandt, Olof Palme und Gro Harlem Brundtland formulierten friedens- und entwicklungspolitischen Grundsätze und Konzepte wiederbelebt und weiterentwickelt werden?
- Müssen dann nicht auch alle relevanten umwelt- bzw. klimapolitischen Ziele in entsprechenden Grundsätze und Konzepten Berücksichtigung finden? Verdienen also Verlust der Artenvielfalt, Erderwärmung sowie durch imperialistische Politik – hier der russische Überfall - bedrohte Demokratie nicht gleichermaßen wie gleichberechtigte Beachtung?

Und!

- Welche (historische) Rolle können die BRD und Europa dabei übernehmen?
- Und: Müssen SIE bzw. WIR das nicht tun?! = Ist das nicht ein „Must Do!“
⇒ Sozial-ökologische Transformation

Erich Rickmann



Friedenswanderung im Odenwald - ein persönlicher Bericht -

Fazit:

Ich bin noch viel zu jung, um nach 20km erschöpft über Blasen an den Füßen, Muskelkater, Mehrbettzimmer, Hochbetten und Gemeinschaftsbädern zu jammern...



Ich gebe zu, als ich am Himmelfahrtstag mit dem Zug aus Osnabrück in Erbach ankam und auf dem Rathausplatz auf Musik und viele fremde Leute traf, hatte ich wenig Lust auf andere Menschen und Smalltalk. Nicht die beste Voraussetzung für eine Wanderung in der Gruppe und Übernachtungen in Mehrbettzimmern. Doch es gab tatsächlich, neben meiner Schwester, ein bekanntes Gesicht aus Bremen, was den Einstieg in das Abenteuer Friedenswanderung für mich enorm erleichterte.

Im Laufe des Abends kam ich langsam an und konnte mich auf die durchaus unkomplizierten, lustigen und interessanten Menschen um mich herum einlassen.

Gleich beim Frühstück durfte ich interessanten Gesprächen folgen und erfahren, dass ein Mitwanderer der letzten Tage bereits 84 Jahre als ist. Er reiste allerdings schon ab, so dass ich nur mit den 77jährigen mithalten musste. Für eine unerfahrene Wanderin wie mich gaben meine Mitwandernde am Freitag ein ordentliches Tempo vor.

Das Tolle an den Etappen war neben der Landschaft im Odenwald vor allem die unterschiedlichen Menschen, aus



Was ist zu tun?

Im Rahmen welcher Vereinsvorgänge werden personenbezogene Daten verarbeitet?

Zum Beispiel:

- Mitgliederverwaltung, Beitragsabrechnung, Kostenerstattung
- Versendung von Einladungen und Newslettern
- Veröffentlichung von Veranstaltungsfotos und Ergebnislisten

➔ Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten erstellen

11.05.23 NaturFreunde Niedersachsen

Impression von der letzten Fortbildung zum Thema Datenschutzgrundverordnung (DSGVO)

den verschiedenen Regionen, mit ihren eigenen Geschichten. Vereint waren wir alle als NaturFreund*innen und einem irgendwie gleichen Idealismus. Wir alle genießen das Aktivsein in der Natur, die Gemeinschaft mit anderen Menschen und beides ist uns nicht egal.

Aber bis ich 84 Jahre alt bin, ist ja auch noch etwas Zeit.

Folgende Themen stehen dieses Jahr noch an:



02.06.2023 – Nutzen des Vereinswikis aus Bayern: Hilfe zur Selbsthilfe. Das Vereinswiki im Web bietet viele Hilfestellungen zu den wichtigsten Fragen der Vereins- und Vorstandsarbeit. Wir folgen der Spur.

19.10.2023 – Fundraising – Wie bekomme ich Zuschüsse für meine Vereinsarbeit

Wiebke Mai
OG Osnabrück



Fortbildungsreihe – macht dich schlau!

September 2023 – Häusertreffen Niedersachsen, mit Awarenessfortbildung (in Präsenz, Details folgen)

23.11.2023 – Einführung in das Vereinsfinanzwesen – Aufgaben des/der Schatzmeisters*in, einfache Buchführung, Steuererklärung

Wir waren mit Anfang 40 neben den 50ern mit gut mindestens 25 Jahren Abstand die jüngeren der zwei Etappen. „NaturFreunde werden alt“ habe ich immer mit Blick auf unsere Mitgliederliste in Osnabrück gesagt. Und die Natur hält fit. Schön war's. Und nach dem Muskelkater am zweiten Tag, hätte ich durchaus am dritten Tag noch weiter laufen können. Aber dafür bin ich wohl noch zu jung – mit Familie und Job muss ich meinen Urlaub leider anders einteilen.

Der Landesverband hat eine Fortbildungsreihe auf die Beine gestellt und lädt alle ein daran teilzunehmen. Begonnen wurde mit dem Thema „Fundraising – Mittelbeschaffung für spannende Projekte“ welches von Heinz näher gebracht wurde. Weiter ging es mit der beliebten Datenschutzgrundverordnung, dem Michael auf den Grund ging.

Um den Link zur Videokonferenz zu erhalten, meldet euch in der Geschäftsstelle an:

landesverband@nf-nds.de





NF Abendcafé

NF Abendcafé

15.06.2023

17.07.2023

29.08.2023

18.09.2023

online - 19:00 bis 20:30 h



10.06.2023 live
beim Landestreffen

Sprich mit - mach mit!

In gemütlicher Runde sprechen wir über aktuelle Themen, die den NaturFreund*innen auf dem Herzen liegen oder gerade in den Ortsgruppen anstehen.

Es kann politisch werden oder kleine organisatorische Fragen („Wie macht ihr denn ...?“) werden von OG zu OG besprochen oder eine gemeinsame Aktion wird angestoßen oder alles zusammen :-)

Du bestimmst mit, was Thema wird oder lauschst einfach, was andere bewegt.

Meistens treffen wir uns online über Zoom, einmal im Monat. Zu besonderen Anlässen auch live.

Melde dich bei uns und du erhältst den Link für die zoom-Konferenz und wirst zukünftig direkt über weitere Termine informiert (solange du möchtest):

abendcafe@nf-nds.de

Es freuen sich Bine, Johanna & Sabina



Mayors for Peace

Die Osnabrücker Friedensinitiative (OFRI) hat es sich zur Tradition gemacht in Verbindung mit dem Ostermarsch im Osnabrücker Land Bürgermeister*innen für eine Mitgliedschaft der internationalen Vereinigung „Mayors for Peace“ zu ermutigen. Dieses Jahr konnte der Belmer Bürgermeister Hermeler gewonnen werden.

Auf Einladung der OFRI nahmen am 31. März auch die NaturFreunde Osnabrück neben Vertreter*innen des Osnabrücker Friedensorts und der Kirchengemeinden teil, die Gemeinde Belm zu besuchen. Mit wehenden Friedensfahnen ging es über den Rad-schnellweg in Begleitung von großen und kleinen Wassertropfen vom Osnabrücker Rathaus zum rund 8 km entfernten Belmer Rathaus. Dort wurde die Gruppe vom Bürgermeister Hermeler in Empfang genommen und nach ein paar Pressefotos mit einigen Worten begrüßt.



BM Hermeler, NF Johanna Mai,
NF Ulrich Klewer

Thomas Müller – Vorsitzender der OFRI und NF-Mitglied – erläuterte die Entstehung der Vereinigung, die auf eine bürgerschaftliche Initiative in Japan zurückgeht und 1982 vom Bürgermeister in Hiroshima gegründet wurde. Seitdem sind über 8.000 Gemeinden in 166 Ländern Mitglied geworden. In Deutschland war Hannover die erste Mitgliedskommune und es sind nun fast 850 Gemeinden Mitglied. Klingt viel, aber im Verhältnis zu 10.700 Ge-



Foto: Gemeinde Belm/ D. Meyer

meinden in Deutschland sieht man, dass es noch ein weiter Weg ist, selbst auf der symbolischen Ebene. Am 08. Juli werden jedes Jahr in den Mitgliedsgemeinden die Flagge gehisst. Aber natürlich geht es auch um aktive inhaltliche Arbeit und nicht nur um die Symbolik.

Die NaturFreunde Osnabrück haben dem Bürgermeister noch eine „Frieden in Bewegung“-Tasche mitgebracht. Ein kleiner Gruß der NF an die Gemeinde Belm und gleichzeitig ein Gruß aus der Region des Westfälischen Friedens, der sich dieses Jahr zum 375. mal jährt, an die Friedenswanderung.

Johanna Mai
OG Osnabrück

